

Herr Bundesminister  
Mag. Alexander Schallenberg, LL.M.  
Bundesministerium für Europa,  
Integration und Äußeres  
Minoritenplatz 8  
1010 Wien

Herr Bundesminister  
Dr. Wolfgang Mückstein  
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit,  
Pflege und Konsumentenschutz  
Stubenring 1  
1010 Wien

Wien, 7. Mai 2021

### **Ratifizierung der ILO-Konvention Nr. 169 zum Schutz der Rechte indigener Völker**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Schallenberg!  
Sehr geehrter Herr Bundesminister Mückstein!

Als Dachverband von 34 österreichischen Nichtregierungsorganisationen aus der Entwicklungszusammenarbeit, humanitären Hilfe und entwicklungspolitischen Bildung setzen wir uns für die Erreichung der Agenda 2030 und der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals*, SDGs) ein. Unsere Mitgliedsorganisationen kennen in vielen Regionen der Erde die konkrete Lage vor Ort aus erster Hand und führen jährlich 1.000 Projekte in 120 Ländern der Welt durch, um die Armut weltweit zu beenden und ein menschenwürdiges, gutes Leben für alle Menschen weltweit zu ermöglichen. So unterstützen sie beispielsweise in Brasilien indigene Gemeinden.

Indigene Völker, denen weltweit mehr als 370 Millionen Menschen angehören, zählen auch heute noch zu den politisch, wirtschaftlich und sozial besonders benachteiligten und leicht verletzlichen Bevölkerungsgruppen. Die globale COVID-19-Krise hat dies erneut gezeigt, denn Angehörige indigener Völker haben oft keinen oder nur einen sehr eingeschränkten Zugang zu angemessener gesundheitlicher Versorgung und sind daher in der Pandemie besonders gefährdet<sup>1</sup>. Gleichzeitig treffen die Folgen der

---

<sup>1</sup> Unsere Mitgliedsorganisation, das Klimabündnis Österreich, berichtete von Corona-Fällen im Partnergebiet der Klimabündnis-Gemeinden am mittleren Rio Negro: [Corona Virus: Indigene Völker im Amazonas besonders gefährdet](#).



globalen Klimaerhitzung indigene Völker besonders stark, da ihre Existenz von einer intakten Umwelt abhängig ist. Doch gerade im Einsatz gegen die Klimaerhitzung sind indigene Völker besonders wichtig, da sie die so wertvollen Regenwälder schützen.

Die *Konvention Nr. 169 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)* ist dem Schutz der Rechte indigener Völker gewidmet und umfasst unter anderem ihre Rechte auf Erhalt der kulturellen Identität, auf die Beteiligung an staatlichen Entscheidungen, die sie betreffen, sowie auf Land und Ressourcen, die vielfach die Basis für ihr Überleben darstellen. Allerdings ist die Wirksamkeit der Konvention bisher sehr eingeschränkt, da sie nur wenige Staaten ratifiziert haben.

Daher begrüßen wir, dass Deutschland als 24. Staat weltweit die Ratifizierung der ILO-Konvention Nr. 169 am 15. April 2021 in die Wege geleitet und so ein wichtiges Zeichen der Solidarität gesetzt hat. Denn je mehr Staaten die Konvention ratifizieren, desto besser wird sie zum Schutz der Rechte indigener Völker beitragen.

Daher möchten wir anregen, dass auch Österreich die Konvention ratifiziert, um sich mit indigenen Völkern weltweit solidarisch zu zeigen und ihre Rechte international zu stärken und so auch die Erreichung der Agenda 2030 und der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Eine Ratifizierung könnte weitere Staaten zu diesem Schritt anregen und würde die Anerkennung der Konvention stärken. Das würde auch die Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen in der Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, die mit indigenen Völkern in Ländern zusammenarbeiten, in denen die Inhalte der Konvention von großer Bedeutung sind.

Wir würden uns über Ihre Rückmeldung über die Sichtweise des Außenministeriums sowie des Sozialministeriums über eine Ratifizierung der ILO-Konvention 169 durch Österreich freuen!

Mit freundlichen Grüßen,

Mag.<sup>a</sup> Annelies Vilim  
Geschäftsführerin  
AG Globale Verantwortung